

**Zeitschrift:** Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Bern  
**Band:** 20 (1924)  
**Heft:** 2-3

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





**Heft 2/3.**

**XX. Jahrgang.**

**Juli 1924.**

Erscheint 4mal jährlich, je 4—5 Bogen stark. — **Jahres-Abonnement:** Fr. 12. 80 (exklusive Porto). Jedes Heft bildet für sich ein Ganzes und ist einzeln käuflich.

Preis dieses Heftes Fr. 6. —

**Redaktion, Druck und Verlag:** Dr. Gustav Grunau, Falkenplatz 11, Bern, Länggasse.

## Das bernische Militärwesen von 1798—1848.

Eine Studie von Hermann Merz.



Als die alte Eidgenossenschaft 1798 jämmervoll zusammengebrochen, an ihrer innern Morschheit zugrunde gegangen war, da handelte es sich für die helvetische Regierung darum, alles ganz neu aufzubauen. Das war aber eine unheimlich schwierige Arbeit, weil die Geldmittel knapp waren, das Land ausgesogen, die Bevölkerung verarmt, Handel und Wandel am Boden lagen, keine Arbeitslust, keine Energie, kein ziel-sicheres Wollen vorhanden zu sein schien und die Abhängigkeit von Frankreich alles zu Boden drückte. Kriegsmüde und verdrossen, wie die Bevölkerung war, hielt es ganz besonders schwer, eine Wehrverfassung zu schaffen.